

K o o p e r a t i o n s p r o j e k t S E N T I N E L L E

Finanziert mit Hilfe der Administration des Services Techniques de l'Agriculture (ASTA).

Taubährigkeit
ausgelöst durch
Fusarium-Arten

Krankheiten im Getreide

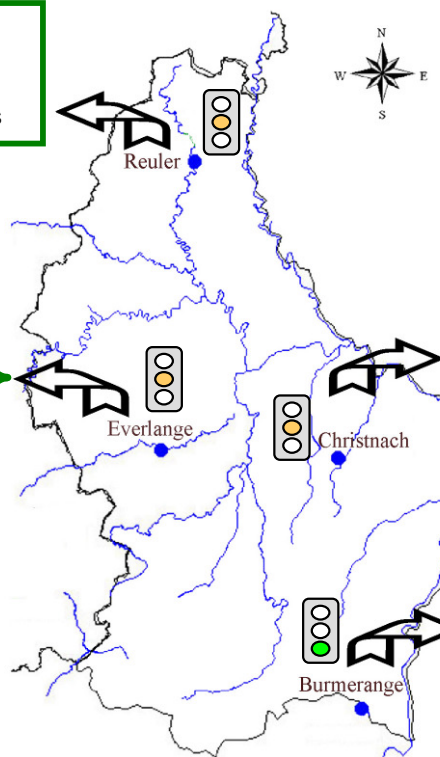
21. Juni 2010



Weizensorte: Manager
Stadium: EC 61
Mehltau: Befall der unteren
Blattstadien und der Halmbasis

Weizensorte: Achat
Stadium: EC 69
Septoria: F4
abgestorben,
Symptome auf
Blattstadien F3 bis F1
Weizensorte: Privilage
Stadium: EC 71
Septoria: F4
abgestorben,
Symptome auf
Blattstadien F3 bis F2,
vereinzelt auf F1

Gerstensorte: Highlight
Stadium: EC 83
Gerstensorte: Campanile
Stadium: EC 83

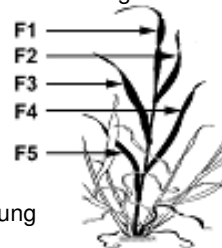


Bestand
behandeln

Bestand
kontrollieren

Keine Behandlung
notwendig

Blattstadien



Weizensorte: Cubus
Stadium: EC 65
Septoria: Symptome auf
Blattstadien F4 bis F1

Gerstensorte: Campanile
Stadium: EC 77
Ramularia Blattflecken auf
unteren Blattstadien

Weizensorte: Cubus
Stadium: EC 75
Septoria: F4 abgestorben,
Symptome auf F3 bis F2 und
vereinzelt auf F1, Braunrost

Gerstensorte: Campanile
Stadium: EC 85

Der **Winterweizen** befindet sich in Burmerange im Endstadium der Milchreife, in Everlange im Stadium der Kornbildung. In Burmerange wurde stellenweise Braunrost gefunden. In der Region Mosel steht die Abreife der Weizenbestände bevor. Zu diesem späten Stadium der Pflanzenentwicklung ist der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln hier nicht mehr sinnvoll. In Christnach erreicht der Winterweizen das Entwicklungsstadium der Vollblüte, in Reuler beginnt der Weizen zu blühen. In der Phase der Ährenentwicklung sind Gräser anfällig gegenüber *Fusarium*-Arten (Symptombild siehe oben links), die Mykotoxinbelastungen des Kornes zur Folge haben können. *Fusarium*-Arten werden durch die Vorfrucht Mais und pfluglose Bodenbearbeitung begünstigt. Ausserdem benötigen *Fusarium*-Pilze Feuchtigkeit, um die Ähren infizieren zu können. Daher ist für die Regionen Ösling und östliches Gutland zu empfehlen, in der nächsten Woche die Witterung zu beachten. Bei Niederschlägen, die die Pflanzen für mehr als etwa sechs Stunden benetzen, kann auf Weizenschlägen mit Vorfrucht Mais und / oder pflugloser Bodenbearbeitung eine Mykotoxinbildung durch ein Triazolfungizid in voller Aufwandmenge weitgehend unterdrückt werden. Für eine optimale Wirksamkeit muss die Spritzung möglichst zeitnah am Blütezeitpunkt des Weizens liegen. Wurde bereits in der vergangenen Woche eine Spritzung durchgeführt, ist keine erneute Anwendung notwendig. *Septoria tritici* ist im Ösling bislang nur selten zu finden. Im Ösling sind die Weizenbestände besonders an der Halmbasis auf Mehltau zu kontrollieren. Bei deutlichem Befall der Halmbasis mit Mehltau kann im Ösling auf einzelnen Weizenschlägen der Einsatz eines Mehltau-Fungizides (Wirkstoff Fenpropimorph) sinnvoll sein.

Die **Gerste** befindet sich landesweit im Stadium der Samenreife. Die Körner werden gefüllt, und die Blattstadien sterben nun natürlicherweise von unten nach oben in rascher Folge ab. Aufgrund des natürlichen Absterbens der Gerstenbestände ist der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in dieser späten Phase der Pflanzenentwicklung nicht mehr sinnvoll.

Beachten Sie bei Fungizidspritzungen die rechtlichen Auflagen, insbesondere den notwendigen Abstand zu Gewässern und Wartezeiten.